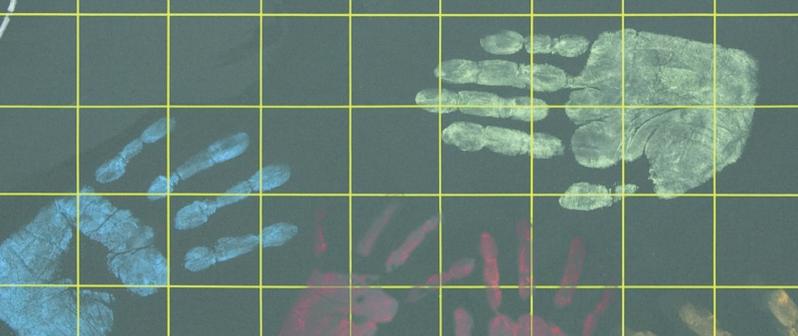


Diagnostik  
Förderung

Diagnostik  
Förderung

+ Individualität  
+ Differenzierung



**Prorektorat Forschung und Wissensmanagement**  
Jahresbericht 2011

**Abteilung Forschung**

Mitarbeitende der Forschungsabteilung

Christoph Maeder, Leiter Forschung

## **Inhalt**

1. Einleitung .....	2
2. Kurzbeschreibungen der Projekte .....	4
2.2 Projekte, die 2011 abgeschlossen wurden .....	7
Portfolios in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung: Formen und Funktionen eines neueren pädagogischen Mediums (1) .....	7
Externe Evaluation TAZ Horgen (2).....	10
Methodenberatung in qualitativer Sozialforschung für Dozierende der Pädagogischen Hochschule der FHNW (3).....	11
2.3 Projekte, die über das Jahr 2011 hinaus laufen.....	11
Musikalischer Englischunterricht in der 3. Primarklasse (4).....	11
Berufsorientierung und Übergangsmangement in der internationalen Bodenseeregion (5).....	13
Wirksamkeit von Umwelt-Unterricht in ausserschulischen Lernumgebungen (6).....	14
2.4 Projekte, die 2011 gestartet oder bewilligt wurden.....	15
KoS – Kooperation im Kontext schulischer Heterogenität – Rollenauffassungen und Aktivitäten (7).....	16
Struktur und Ursachen von Lern- und Leistungsemotionen: Eine Längsschnittanalyse zu habituellen und situativen Emotionen im Unterricht (8).....	17
Schule verstehen, beschreiben und erklären: Kurse für Dozierende an Pädagogischen Hochschulen (9) .....	18
Informatik als Kulturtechnik und sozialer Prozess: Die Laborschule der Schulgemeinde Amriswil, Hefenhofen, Sommeri (10).....	19
2.5 Projekte der Dozierendenforschung.....	21
3. Neue Drittmittel .....	22
4. Publikationen in den PHTG Serien .....	23
4.1 Forschungsberichte.....	23
4.2 Materialien zur Bildungsforschung .....	23
5. Dienstleistungen innerhalb der PHTG.....	23
5.1 Lehre.....	23
5.2 Weitere Mandate .....	24
6. Aussenaktivitäten der Forschungsabteilung .....	24
6.1 Öffentliche Auftritte, Publikationen und wissenschaftliche Funktionen von Mitgliedern der Forschungsabteilung nach Person .....	24
Das Team der Forschungsabteilung der PHTG 2011.....	49
Der wissenschaftliche Beirat der Forschungsabteilung .....	49

## **1. Einleitung**

Forschungsarbeit bedeutet heutzutage Vernetzung auf inhaltlicher Ebene mit Leuten und Organisationen, die an ähnlichen Fragestellungen, Methoden und Theorien interessiert sind. Solche Verflechtungen in der modernen Wissensgesellschaft reichen weit über die lokale Region hinaus, wie die internationalen Engagements von Mitarbeitenden der Forschungsabteilung in Deutschland, Österreich, Japan, den U.S.A. und in Südafrika (vgl. Kapitel 6) im Berichtsjahr belegen. Wie andernorts über Lehren und Lernen gedacht, geforscht und Schule praktiziert wird, das wird so durch im Rahmen der Forschung hergestellte Verbindungen auch für die Schulen im Kanton Thurgau fruchtbar gemacht. Dies deshalb, weil die Mitarbeitenden der Forschungsabteilung in der Lehre, ihren Publikationen und ihren Referaten im Kanton darüber berichten. Die Projekte der Forschungsabteilung müssen aus diesem Grund auch den üblichen international etablierten Standards von erziehungs- und sozialwissenschaftlicher Forschung genügen. Dass die Forschungsabteilung in dieser Hinsicht einen guten Ruf hat, wird durch die zahlreichen Anfragen um Begutachtung belegt. Schweizerische und ausländische Forschungsförderagenturen, wissenschaftliche Zeitschriften, wissenschaftliche Gesellschaften und andere Hochschulen und Universitäten sind in diesem Bereich die Hauptnachfrager nach dem Wissen der Mitarbeitenden in der Forschungsabteilung. In diesem Sinn wird erkennbar, dass Forschungsarbeit stark aussenorientiert ist und sein muss, um auch intern in der PH nützlich und anschlussfähig zu sein. Diese internationale Ausrichtung und Einbindung der Forschungsarbeit an der PHTG bedeutet für die mit uns kooperierenden Schulen einen Gewinn, weil sie von dieser Art von Qualitätssicherung direkt profitieren können. Exemplarisch für eine solche Konstellation steht das Projekt KosH (vgl. Kapitel 2.4, gefördert vom Schweizerischen Nationalfonds SNF im Rahmen von DORE): Inhaltlich geht es dabei um die Kooperation zwischen Lehrpersonen, Erhebungsfeld sind Schulen im Kanton Thurgau und die laufende Berichterstattung zu Zwischenergebnissen mit Rückmeldungen aus der Fachschaft wird an Tagungen im In- und Ausland eingeholt.

Im anspruchsvollen Feld der Bemühungen um eine wissenschaftliche Qualifikation unserer Studierenden haben die Mitarbeitenden der Forschungsabteilung mit Unterstützung von

anderen Dozierenden, dem E-Learning und von Bibliotheksangehörigen die Umsetzung von Informationskompetenz (Information Literacy) im Bereich Internet und Katalogrecherche weiter vorangetrieben. Das zugehörige E-Learning Lehrmodul auf der Ilias Plattform konnte weiter verbessert und gar leicht erweitert werden. Gemäss unseren eigenen Evaluationen bei den Studierenden wird das Angebot durchaus als wichtig erkannt und in seiner Form geschätzt. Wissenschaftlichkeit ist auch immer dann gefragt, wenn es um die Anerkennung von Lehrgängen an der PHTG geht. In dieser Hinsicht wurde 2011 das Prorektorat Lehre von der Forschungsabteilung beim Verfassen der einschlägigen Teile des Textes für das EDK-Anerkennungsgesuch für den Lehrgang der Sekundarstufe 1 unterstützt.

Die Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl und der Brückenprofessur für Empirische Bildungsforschung (Prof. Dr. Thomas Götz) verlief auch in diesem Jahr höchst erfreulich. Es konnte ein gemeinsames SNF-gefördertes Forschungsprojekt im Bereich von Emotionen und Lernen gestartet werden, in dem eine neue Mitarbeiterin (Frau Eva Becker) ihr Doktorat an der Universität Konstanz absolvieren wird. Frau Maja Holenstein, Absolventin des Lehrerseminars Kreuzlingen, die 2011 an der Universität Zürich ihren Bachelor in Soziologie gemacht hat, war ausserdem für drei Monate als Praktikantin bei uns. Das Ziel solcher Praktika, von denen bereits mehrere durchgeführt werden konnten, liegt darin, angehenden Forschenden oder solchen, die das werden möchten, den Alltag dieser Tätigkeit auf eine realistische Art und Weise zu vermitteln. Denn selbstverständlich ist die Forschungsarbeit oft nur in idealisierten oder wirklichkeitsfernen Formen für Aussenstehende erkennbar. In diesem Sinn hilft es sehr, wenn man sich für längere Zeit in eine Forschungsabteilung hinein begibt und dort mitarbeitet. Leider mussten dieses Jahr – auch dies ein Aspekt, der gerne in den Lobpreisungen von Forschung übersehen wird, – zwei Mitarbeitende aus der Forschungsabteilung ausscheiden, weil die entsprechenden Drittmittel nicht rechtzeitig eingeworben werden konnten. Frau Kathrin Keller hat insgesamt sechs Jahre hier verbracht. Sie ist weiterhin Dozentin in der Lehre an der PHTG und am Berufsbildungszentrum in Weinfelden. Frau Michaela Heid, die uns im Projekt zum Portfolio unterstützt hat, wird sich nun intensiv ihrer Dissertation widmen. Dazu wünschen wir ihr alles Gute und erfolgreiches Gelingen!

Am 20. September hat die Prorektorin Dorothea Christ im Ortsmuseum Wängi die von ihr und Christoph Maeder herausgegebene Festschrift "Pädagogik nach Ernst Trachsler" dem Jubilar aus Anlass seines 70igsten Geburtstags übergeben. Die Festschrift enthält Beiträge des aktuellen Forschungsteams und von ehemaligen Mitarbeitenden rund um das Wirken des Gefeierten für die Schule. Das Büchlein -mit seinen nicht nur todernsten Texten - ist in der Bibliothek der PH verfügbar. Ernst Trachsler, der immer noch Kurator dieses einzigartigen Museums ist, hat seinerzeit mit einer Konzeptgruppe den Grundstein für den erfolgreichen Aufbau von Forschungsarbeit an der PH Thurgau gelegt.

All diese Leistungen im Berichtsjahr wären nicht denkbar, wenn die Forschenden an der PHTG nicht die volle Unterstützung des Hochschulrates, der Schulleitung und der zuständigen kantonalen Ämter hätten. Dafür bedanken wir uns im Namen der Forschungsabteilung ganz herzlich.

Christoph Maeder und Dorothea Christ

## ***2. Kurzbeschreibungen der Projekte***

Die nachstehende Übersicht zeigt alle Projekte, welche das Berichtsjahr 2011 tangiert haben. Alle Projekte der Forschung an der PHTG werden einer Disziplin (Erziehungswissenschaft, Psychologie, Soziologie) und thematischen Feldern (Lehr-Lernforschung, Organisation, Profession) zugeordnet. Disziplinäre und inhaltliche Schnittmengen sind, wo sinnvoll und möglich, erwünscht.

## 2.1 Tabellarische Übersicht

Nr.	Titel	Typ	Disziplin	Thematisches Feld	Auftraggeber	Start	Ende
1	Portfolios in der Lehrerinnen und Lehrerbildung: Funktionen und Potentiale eines neueren pädagogischen Mediums	SNF	Soziologie	Profession	SNF/ DORE LCH	2009/ 03	2011/ 03
2	Externe Evaluation TAZ Horgen	A	Erziehungswissenschaft	Organisation Profession	TAZ Horgen	2010/ 06	2011/ 02
3	Methodenberatung in qualitativer Sozialforschung	A	Erziehungswissenschaft, Soziologie	Profession	PH-FHNW	2011/ 1	2011/ 12
4	Musikalisierte Englischunterricht in der 3. Primarklasse	E	Erziehungswissenschaft, Psychologie	Lehr- / Lernprozesse	PHTG	2010/ 08	2012/ 09
5	Berufsorientierung und Übergangmanagement in der internationalen Bodenseeregion		Erziehungswissenschaft	Organisation	IBH, Robert Bosch Stiftung, beteiligte PHn	2010/ 09	2012/ 08
6	Wirksamkeits-	SNF	Erziehungs-	Organisation	SNF/	2010/	2013/

	vergleich von Umweltunterricht innerhalb und ausserhalb des Schulzimmers am Beispiel des Themenkomplexes Klimawandel		wissenschaft		DORE	10	10
7	KoSH – Kooperation im Kontext schulischer Heterogenität	SNF DOR E	Erziehungswissenschaft	Organisation Profession	SNF/ DORE AV	2011/ 04	2014/ 03

8	Struktur und Ursachen von Lern- und Leistungsemissionen: Eine Längsschnittanalyse zu habituellen und situativen Emotionen im Unterricht	SNF	Psychologie Erziehungswissenschaft	Lehr- / Lernprozesse	SNF Div. 1	2011/ 10	2014/ 09
9	Schule verstehen, beschreiben und erklären: Kurse für Dozierende an Pädagogischen Hochschulen	SNF	Erziehungswissenschaft Soziologie	Lehr- Lernprozesse Organisation Profession	SNF/ DORE	2011/ 08	2012/ 02
10	Informatik als Kulturtechnik und sozialer Prozess: Die Laborschule der Schulgemeinde Amriswil, Hefenhofen, Sommeri	E	Soziologie	Lehr- Lernprozesse Organisation	PHTG	2011/ 10	2012/ 06

Legende zur Tabelle

- A Auftragsforschung
- E Eigenprojekte PHTG
- SNF Nationalfondsprojekte
- AV Amt für Volksschulen des Kantons TG
- DEK Departement für Erziehung und Kultur des Kantons TG
- FHNW Fachhochschule Nordwestschweiz
- DORE Do Research, Initiative des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der Forschung an Fach- und Pädagogischen Hochschulen
- IBH Internationale Bodenseehochschule
- PH Pädagogische Hochschule
- SNF Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaft

## ***2.2 Projekte, die 2011 abgeschlossen wurden***

### **Portfolios in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung: Formen und Funktionen eines neueren pädagogischen Mediums (1)**

Unser Forschungsprojekt hat den Einsatz von Portfolios als Medium in der Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften untersucht. Methodisch arbeitete das Forschungsprojekt mit vergleichenden Fallstudien, die mit den Mitteln der qualitativen Sozialforschung (problemzentrierte Interviews, Beobachtungen, Dokumentenanalysen) erschlossen, beschrieben und analysiert wurden. Erhoben wurde der Einsatz von Portfolios an zwei Schweizer und einer deutschen Pädagogischen Hochschule, und dies jeweils für Ausbildung und Weiterbildung. Ziel der Fallanalysen war, die Chancen und Probleme des neueren Mediums der Lehrerinnen- und Lehrerbildung herauszuarbeiten und zu ermitteln, auf welche Weise es zur Professionalisierung des Lehrberufs über die verschiedenen Berufsphasen hinweg beitragen kann.

Im Medium Portfolio überschneiden sich Reflexions- und Karrierefunktionen – und deren Verhältnisse zueinander erzeugen bei allen Beteiligten Ungewissheiten, die je nach konkreter Form anders aufgelöst und rollenmässig verteilt werden. Im Ausbildungskontext

überwiegt eine Orientierung am (formalen) Qualifikationsabschluss, und zwar sowohl bei den Studierenden („Was muss ich tun, um eine hinreichende Bewertung zu erhalten?“) als auch auf Seiten der Ausbildungsinstitution (Entwicklung und Explikation von Bewertungskriterien, zunehmende Formalisierung der Gestaltungsrichtlinien). Die Karrierefunktion dominiert – und alle Ansprüche an Reflexion (des Unterrichtens, des eigenen Studierens, des Wissenserwerbs) müssen durch Studierende selbst wie durch ihre Betreuer den Qualifikationsbedingungen eingefügt werden. Im „Alltag“ der Portfolioarbeit können entsprechende Motivationen nur schwer entwickelt und aufrechterhalten werden. Das bedeutet nicht, dass das Portfolio nicht oder nur schlecht funktionieren würde. Im Hinblick auf die Karriere-/Qualifikationsfunktion kann das Portfolio als ein sehr anspruchsvolles Instrument angesehen werden, das den Studierenden komplexe Kompetenzen abverlangt (Selbstselektion und Selbststrukturierung von prüfungsrelevanten Themen) und im Gelingensfall fördert.

In den Kontexten der Weiterbildung steht beim Portfolio (respektive beim „Kompetenzmanagement“) seitens der Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Biographiearbeit im Vordergrund. Die „persönliche Standortbestimmung“ bildet ein zentrales Thema in den Interviews und Gruppendiskussionen. Demgegenüber rückt der Qualifikationsaspekt in den Hintergrund – teilweise entgegen den Intentionen, die durch die Weiterbildungsanbieter formuliert werden. Die Kompetenzformulierung, die Selbstbeschreibung nach berufsbezogenen Fähigkeiten, zu der die Portfolioarbeit auffordert, stellt eine erhebliche Unsicherheitsquelle dar. Für die Weiterbildung lässt sich im Kontrast zur Ausbildung festhalten, dass der Reflexionsfunktion mehr Raum gegenüber der Karrierefunktion gegeben werden kann. Jedoch ist die Art der Reflexion selten direkt berufsbezogen. Sie richtet sich weniger auf speziell lehrspezifische Handlungs- und Kognitionsbedingungen, sondern stärker auf die je persönliche berufsbiographische Lage. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer reflektieren im Kompetenzmanagement ihre persönliche Nähe und Distanz zum Lehrberuf und zum Arbeitsfeld Schule. Sie sehen das Portfolioangebot als eine Gelegenheit, eigene Kompetenzen zu sichten, um sie in ein Verhältnis zu ihren aktuellen, teilweise auch zu ihren zukünftigen Berufsambitionen zu setzen.

Verlagert man den Analyseschwerpunkt auf die Perspektive der Institutionen, dann sind einerseits zwischen den untersuchten Fällen grosse Unterschiede auszumachen,

andererseits wird über alle Fälle hinweg eine markante Differenz zwischen Portfolios in der Ausbildung und Portfolios in der Weiterbildung deutlich. Im institutionellen Kontext der Weiterbildung dominiert eine Orientierung am „Markt“ der Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung. Das Portfoliokonzept muss sich als „Angebot“ unter konkurrierenden anderen Angeboten etablieren, was eine Ausrichtung am Bedarf respektive an den Bedürfnissen der Adressatinnen und Adressaten bedingt.

Im institutionellen Kontext der Ausbildung steht der berufsqualifizierende Aspekt, also die Karrierefunktion, eindeutig im Zentrum der Bedingungen einer nachhaltigen Etablierung des Portfoliokonzepts. Das Portfolio muss in das gesamte Set an Ausbildungsanforderungen und immer wieder auch in den Gesamtkomplex von Bewertungskriterien eingefügt werden, die zu einem berufsqualifizierenden Abschluss führen (sollen). Die Portfolioarbeit kann aus dem Zusammenhang von Förderung (Reflexion) und Bewertung (Selektion) nicht herausgelöst werden – und der Einschluss in den karriererelevanten Selektionszusammenhang setzt relativ enge Grenzen an die Ansprüche zur Selbstreflexion der Studierenden. Allerdings zeigen sich im Vergleich der Fälle doch Spielräume auf, die den Institutionen in der Gewichtung von Reflexion und Selektion gegeben sind, und in denen sich spezifische Reflexionsformen ausbilden lassen. Letztere erweisen sich dabei als sehr kommunikationsintensiv und ihre Realisierung hängt entsprechend stark davon ab, welche Personen sich mit welchen Zeitressourcen in die lehrende und beratende Kommunikation mit den Studierenden einlassen können. Generell lässt sich sagen: Je umfassender die Ausbildungsbereiche und Ausbildungsziele sind, die in der Portfolioarbeit abgedeckt werden sollen, um so komplexer erweist sich die Integration in die Gesamtausbildung einschliesslich ihrer Bewertungskriterien; und um so schwieriger (und in der Praxis: seltener) wird es, studentische Reflexionsprozesse anstossen, begleiten und bewerten zu können. Die Reflexionschancen liegen hier mehr auf Seiten der Institution als auf Seiten der Studierenden. Die Ausbildungsinstitution sieht sich durch die Regulierung von Portfolioerstellung und Portfoliobewertung mit der Anforderung konfrontiert, selber bestimmen zu müssen, welche „Komposition“ von Kompetenzerwerb und Reflexivität sie in ihren Ausbildungsgängen für wünschenswert und / oder für realisierbar hält.

Die strukturellen Differenzen zwischen Ausbildung und Weiterbildung wirken somit auch auf die je verwendeten Portfoliokonzepte ein. Es bilden sich entsprechend

unterschiedliche Begriffe und Anforderungen im Hinblick darauf, was die Portfolioarbeit in Richtung Reflexion und Professionalität / Professionalisierung leisten kann und leisten soll.

Laufzeit: April 2009 – März 2011

Bearbeitung: Achim Brosziewski (Projektleitung), Katrin Keller, Michaela Heid

Auftrag/Finanzierung: SNF/DORE Nr. 13DPD3-122103 / 1, Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer LCH.

#### Publikationen:

- Brüggen, S., Brosziewski, A., Keller, K. (2009): Portfolio als Medium der Selbststeuerung in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. *Journal für Lehrerinnen- und Lehrerbildung* 9, H. 2, S. 16-23.
- Brosziewski, A., Heid, M., & Keller, K. (2011). Portfolioarbeit als Reflexionsmedium der Lehrerinnen- und Lehrerbildung – Befunde einer qualitativen Studie und eine reflexionstheoretische Verortung. *Forschungsbericht Nr. 11*. Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau.
- Heid, M. (2012). Arbeit am pädagogischen Selbst - das Portfolio-Konzept in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. *BIOS. Zeitschrift für Biographieforschung, Oral History und Lebensverlaufsanalysen*, 24(2) (im Erscheinen).

## **Externe Evaluation TAZ Horgen (2)**

Die TAZ Horgen ist eine private zweisprachige Tagesschule, in der ungefähr 120 Schülerinnen und Schüler vom dritten Lebensjahr bis und mit sechster Primarklasse unterrichtet werden. Unterricht und Betreuung erfolgen parallel in Deutsch und Englisch. Zum Zwecke der gezielten Weiterentwicklung hat nun die Schulleitung eine externe Qualitätsevaluation in Auftrag gegeben. Evaluiert werden die Bereiche Unterrichtsqualität und Lernumgebung, Schulklima, Kooperation, Kommunikation und Aktivitäten zur Weiterqualifizierung. Methodisch kommen Interviews, Unterrichtsbeobachtungen und ein Workshop zur Anwendung. Der Schlussbericht an die Schule erfolgte im Februar 2011.

Laufzeit: Juli 2010 bis Februar 2011

Bearbeitung: Ernst Trachsler (Leitung), Annelies Kreis

Finanzierung: TAZ Horgen

#### Publikation:

Trachsler, E. & Kreis, A. (2011). Externe Qualitätsevaluation der TAZ Horgen. Schlussbericht.  
Kreuzlingen/Winterthur: Pädagogische Hochschule Thurgau/Bildungsforschung/Projekte.  
Konzepte. Evaluationen. Ernst Trachsler.

### **Methodenberatung in qualitativer Sozialforschung für Dozierende der Pädagogischen Hochschule der FHNW (3)**

Aufgrund der erfolgreichen SNF/DORE Methodenkurse hat das Institut für Forschung und Entwicklung der PH FHNW der Forschungsabteilung ein Mandat zur Methodenberatung für Forschungsprojekte von Dozierenden an der PH FHNW erteilt, die mit qualitativen Methoden arbeiten wollen. Das Mandat wurde bereits 2010 wahrgenommen und für 2011 verlängert.

Laufzeit: Januar bis Dezember 2011  
Bearbeitung: Susanne Brügglen (Projektleitung), Annelies Kreis  
Finanzierung: Pädagogische Hochschule FHNW

### ***2.3 Projekte, die über das Jahr 2011 hinaus laufen***

#### **Musikalisierte Englischunterricht in der 3. Primarklasse (4)**

Seit dem Schuljahr 2009/2010 wird in den Primarschulen ab der 3. Klasse Englisch als erste Fremdsprache unterrichtet. An der PHTG haben Dozentinnen aus den Fachbereichen Musik und Englisch eine Sammlung von englischen Liedern zusammengestellt und an die Lektionen des Lehrmittels für die 3. Klassen (Young World I) angepasst. Diese Liedersammlung kann – als Begleitung des regulären Englischunterrichts – im Musikunterricht verwendet werden und soll so zur Vertiefung des Englischerwerbs der Kinder beitragen.

In einer Pilotstudie wurde im Schuljahr 2009/2010 untersucht, ob und in welchen Teilbereichen das zusätzliche Singen dieser englischen Lieder die Englischkompetenzen in

der 3. Primarklasse unterstützt. Für diese Überprüfung wurde eine quasi-experimentelle Untersuchung mit einer Interventionsgruppe (Englischunterricht mit zusätzlichem Singen englischer Lieder im Musikunterricht) und einer Kontrollgruppe (Englischunterricht ohne zusätzliche englische Lieder) durchgeführt. Den Lehrpersonen der Interventionsgruppe stand die Liedersammlung zur Verfügung und sie nahmen an mehreren didaktisch ausgerichteten Treffen mit den Entwicklerinnen des Liedmaterials teil. Nach der ersten Hälfte des Schuljahres schätzten sie mittels Fragebogen die konkrete Umsetzung (Häufigkeit und Dauer des Singens, Aufgewendete Zeit pro Lied, Anzahl verwendete Lieder pro Lerneinheit und Aufnahme der Lieder durch die Kinder) des Singens englischer Lieder ein. Ausserdem gaben sie am Ende des Schuljahres auf einer Liederliste an, welche Lieder sie intensiv bearbeitet und öfter gesungen, welche sie nur kurz, und welche sie gar nicht bearbeitet hatten.

Am Ende des Schuljahres wurde in beiden Gruppen ein Englischtest, welcher sich in vier Teiltests gliederte, durchgeführt. Zwei Teiltests beinhaltete Aufgaben zum Hörverstehen und zwei Teiltests beinhalteten Aufgaben zum Leseverstehen, wovon einer das Verstehen und Zuordnen von ganzen Sätzen (Satzverstehen) und der andere das Gruppieren von Wörtern verlangte (Vokabular). Gruppenvergleiche zeigten auf, dass die Schulkinder der Interventionsgruppe in den Tests höhere Leistungen zeigten als die Schulkinder der Kontrollgruppe. Einzig im Vokabulartest war statistisch gesehen kein Unterschied zwischen den beiden Gruppen auszumachen.

**Laufzeit:** August 2008 bis September 2010; Fortsetzung August 2011 bis September 2012

**Bearbeitung:** Vinzenz Morger (wissenschaftliche Begleitung), Eva Berger (Entwicklung und didaktische Umsetzung Musik), Annette Brechbühl (Entwicklung und didaktische Umsetzung Englisch)

**Finanzierung:** PHTG (Dozierendenforschung)

Publikation:

Morger, V., Berger, E. & Brechbühl, A. (2010). Musikalisierter Englischunterricht in der 3. Primarklasse – Schlussbericht. Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau.

## **Berufsorientierung und Übergangmanagement in der internationalen Bodenseeregion (5)**

Ziel des Projektes ist die Exploration und Interpretation der regionalen Entwicklung von Berufsvorbereitungs- und Übergangmanagementsystemen in Hauptschulen, Mittelschulen und Realschulen bzw. Schulen der Sekundarstufe I der internationalen Bodenseeregion. Hierbei wird ein besonderes Augenmerk auf die Nutzung von regionalen und subregionalen Ressourcen, wie z.B. durch Schulkooperationen, Wirtschafts- und Betriebskooperationen, Mittelakquisition, Elterneinbindung und andere Ehrenamtsbeteiligungen, gelegt. Die Bedeutung des Übergangmanagements Schule – Beruf für die Schulen der Sekundarstufe I rund um den Bodensee und deren Rahmenbedingungen, Probleme und Problembewältigungsstrategien stehen daher im Mittelpunkt des empirischen Forschungsprojektes. Durch die Befragung von Schulleitungen, Schüler/-innen, Lehrpersonen und Betriebsakteuren in der Bodenseeregion der drei Staaten Deutschland, Österreich und Schweiz sollen sowohl ein grenzübergreifendes regionales Forschungsergebnis entstehen als auch mögliche länderspezifische Unterschiede herausgearbeitet werden. Hierbei liegt der Fokus auf der Betrachtung und Analyse von Anschlussfähigkeiten und Diskontinuitäten der regionsspezifischen Übergangmanagementsysteme der Schulen, mit dem Nutzen der Entwicklung einer Entscheidungsgrundlage zur Weiterentwicklung der Übergangssysteme von der Sekundarstufe I in den Beruf für Verantwortliche in den Bereichen Bildungspolitik, regionales Bildungsmanagement, Berufsinformation, Curriculumentwicklung, Schulleitung und Lehrerbildung (bspw. an Pädagogischen Hochschulen), Betrieben sowie Organisationen der Arbeitswelt.

Methodisch gelangen Dokumentenanalysen, querschnitt- und längsschnittbasierte quantitative Befragungen (Schulen, Betriebe, Schülerinnen und Schüler) sowie qualitative Interviews (Lehrpersonen, Experten, Verantwortliche) zum Einsatz. Die Erhebungen erstrecken sich auf alle beteiligten Bundesländer und Kantone: Baden-Württemberg (D), Vorarlberg (A) sowie St. Gallen, Zürich und Thurgau (CH).

Laufzeit: September 2010 – August 2012

- Bearbeitung: Kooperationsprojekt der Pädagogischen Hochschulen Weingarten, St. Gallen, Thurgau und Vorarlberg sowie des Instituts für Gymnasial- und Berufsbildung der Universität Zürich. Federführend ist die Pädagogische Hochschule Weingarten (Prof. Dr. Joachim Rottmann, Dipl.-Päd. Armin Seher).
- Finanzierung: Internationale Bodenseehochschule (IBH), Robert-Bosch-Stiftung, Eigenanteile der beteiligten Hochschulen.

## **Wirksamkeit von Umwelt-Unterricht in ausserschulischen Lernumgebungen (6)**

Schulexkursionen, Projektwochen, Lager und allgemein Ausflüge in die Natur werden in Schulen heutzutage zunehmend als Unterrichtsmethode verwendet. Speziell im Fach Mensch und Umwelt wird von einer positiven Wirkung auf die Lernleistung, die Verbundenheit mit der Natur, das Umweltbewusstsein im Allgemeinen, die Persönlichkeitsentwicklung, Lernmotivation und vieler weiterer Variablen ausgegangen. Der für die Schule neu aufkommende Themenbereich Klimawandel erscheint für Unterricht ausserhalb des Schulzimmers besonders geeignet. Direkter Kontakt mit der Natur in Kombination mit Informationen über Veränderungsprozesse, zukünftige Entwicklungen und Gefährdungen, soll die Lernenden für die Problematik des Klimawandels sensibilisieren und befähigen, die eigene Zukunft aktiv mitzugestalten (Stichwort Gestaltungskompetenz).

Umfangreiche Literatur zu dieser Thematik ist verfügbar, oft überwiegen aber leider ideologische Einstellungen, Studien sind aufgrund der Einzigartigkeit der verwendeten Masse kaum miteinander vergleichbar, Begriffe und Konzepte werden nicht klar definiert sowie experimentelle Kontrollen vernachlässigt. Nichtsdestotrotz existieren Hinweise, dass ausserschulisches Lernen wirksam sein kann.

Im vorliegenden DORE Forschungsprojekt des Nationalfonds soll ein direkter Vergleich der Leistungen von sogenannten „Indoor“ mit „Outdoor“ lernenden Klassen erfolgen, sowie deren Ergebnisse mit einer Kontrollgruppe verglichen werden. Ziel ist es, methodisch gesicherte Aussagen über die Wirksamkeit des Unterrichts, beziehungsweise den Einfluss des Lernortes machen zu können. Die verwendeten Messinstrumente können

Unterschiede im Wissen, der Einstellung, der Lernmotivation und anderer Variablen erfassen. Diese wurden in verschiedenen vergleichbaren Studien eingesetzt, so dass eine direkte Vergleichbarkeit gewährleistet ist. Um den Unterrichtserfolg zu evaluieren soll eine neue statistische Methode, die mehrdimensionale Skalierung, eingesetzt werden. Ziel ist es, diese als Evaluationsinstrument zu testen beziehungsweise in der pädagogischen Forschung zu etablieren.

Das Projekt besteht hauptsächlich aus drei Phasen: In einem ersten Schritt werden Unterrichtseinheiten gemäss BNE (Bildung Nachhaltige Entwicklung) Kriterien und einer konstruktivistisch-, handlungsorientierten Grundhaltung entwickelt. Dabei sollen verschiedene Themenbereiche wie Permafrost, Gletscher, Treibhauseffekt, Hochwasser und Tourismus behandelt werden. Den Schülerinnen und Schülern sollen die Inhalte und deren Bezüge zu einem Klimawandel nähergebracht werden. Mit diesen Unterrichtseinheiten wird in einem zweiten Schritt im Sommer 2011 ein Vorversuch stattfinden. Ziel ist es, die Unterrichtseinheiten sowie die eingesetzten Messinstrumente zu testen und zu validieren. Aufbauend auf diesen Ergebnissen findet im Sommer 2012 die Hauptstudie statt.

Das Projekt ist eine Zusammenarbeit zwischen den Pädagogischen Hochschulen Graubünden und Thurgau, sowie des Lehrstuhls für Lehr- und Lernforschung (Prof. Elsbeth Stern) der ETH Zürich.

Laufzeit:	Oktober 2010 bis Oktober 2013
Bearbeitung:	Andreas Imhof (PHGR, ETH Zürich); Christina Colberg (PHTG); Felix Keller (PHGR)
Kooperationspartner:	2 Primarschulen im Kanton TG, 4 Primarschulen im Kanton GR
Finanzierung:	SNF/DORE

## ***2.4 Projekte, die 2011 gestartet oder bewilligt wurden***

## KoSH – Kooperation im Kontext schulischer Heterogenität – Rollenauffassungen und Aktivitäten (7)

Zur Förderung von Kindern mit besonderem Bildungsbedarf werden heute verbreitet integrative Schulmodelle postuliert und eingesetzt. Lernende werden in regulären Klassen von Regellehrpersonen und Fachpersonen für Sonderpädagogik unterrichtet. Die wenigen Untersuchungen, die in diesem Zusammenhang Aussagen über deren Praktiken erlauben, weisen jedoch auf eine Diskrepanz zwischen theoriebasierten Idealen und anzutreffender Praxis: gegenüber einer normativ-theoriebasiert postulierten inklusiven Förderung vorherrschend scheint die Delegation von Fördermassnahmen an Lehrpersonen für Sonderpädagogik zu sein – und damit eine wiederum segregierende Lösung. Allerdings besteht diesbezüglich Bedarf an Empirie.

Im Zentrum dieser explorativen, auf der Primarstufe (1.-6. Klasse) angesiedelten Studie stehen deshalb die Rollenauffassungen und Aktivitäten von Fachpersonen für Sonderpädagogik sowie der mit diesen arbeitenden Regellehrpersonen. Untersuchungseinheiten sind sogenannte „Förderteams“, die sich aus Fachpersonen für Sonderpädagogik (N = 30) und den Lehrpersonen (N = ca. 100) zusammensetzen, welche mit diesen zusammenarbeiten. Es werden *Rollenauffassungen* und *Aktivitäten* dieser Förderteams bezüglich der Arbeitsfelder *Diagnose*, *Förderung*, *Kooperation* und *Beratung* untersucht. Ebenfalls betrachtet werden *Rahmenbedingungen* wie die Berufsbiografien der Beteiligten sowie strukturelle Bedingungen ihres Handelns. Die Fragen werden im Längsschnitt mit zwei Erhebungszeitpunkten in zwei Kohorten untersucht. Methodische Zugänge umfassen episodische Gruppeninterviews, Onlinejournale und schriftliche Befragungen. Zusätzliche Videoaufnahmen von Kooperations- und Förderanlässen, welche die Förderteams als für ihre Arbeit prototypisch definierten, ermöglichen vertiefende Analysen authentischer Aktivitäten.

Die Studie trägt zur Klärung des Handlungsfeldes der integrativen Schulung von Lernenden mit sonderpädagogischem Bildungsbedarf bei. Sie erzeugt Hinweise für die Aus- und Weiterbildung der involvierten Akteurinnen und Akteure sowie Steuerungswissen. Nach einer Vorbereitungsphase ab April 2011, in der die

Erhebungsinstrumente generiert und pilotiert wurden, fanden im September 2011 erfolgreich Erhebungen mit der ersten Kohorte statt. Erste Ergebnisse aus der Studie sind ab Frühjahr 2012 zu erwarten.

Laufzeit: April 2011 bis März 2014  
Bearbeitung: Annelies Kreis (Projektleitung), Jeannette Wick, Carmen Kosorok Labhart  
Finanzierung: SNF DORE (Projekt-Nr. 13DPD3\_134863) und Amt für Volksschule, Kanton Thurgau

### **Struktur und Ursachen von Lern- und Leistungsemotionen: Eine Längsschnittanalyse zu habituellen und situativen Emotionen im Unterricht (8)**

Emotionen spielen für das Lernen und die Leistung im schulischen Alltag eine entscheidende, aber häufig noch unterschätzte Rolle. Mit der Ausnahme von zahlreichen Studien zur Prüfungsangst bei Schülerinnen und Schülern sowie einigen attributionalen Studien zu kognitiven Bedingungen von Lern- und Leistungsemotionen, wurden Emotionen im schulischen Kontext in der Forschung lange Zeit weitgehend vernachlässigt. Erst in den letzten zehn Jahren wurde deren Relevanz zunehmend anerkannt. Trotz dieses neueren Interesses an Lern- und Leistungsemotionen, besteht weiterhin ein Forschungsdefizit in Bezug auf die Struktur schulischer Emotionen, d.h. die Beziehungen innerhalb und zwischen verschiedenen schulischen Domänen (Schulfächern) sowie deren Antezedenzen. Ziel des Forschungsprojektes ist es, diese Forschungslücke zu schließen und mit einem umfassenden längsschnittlichen, multimethodalen Design die Struktur von Lern- und Leistungsemotionen in verschiedenen Domänen zu untersuchen.

In der Studie sollen die Stärken der Beziehungen von diskreten Lern- und Leistungsemotionen (Freude, Stolz, Entspannung, Ärger, Angst, Langeweile und Scham) zwischen und innerhalb von fünf verschiedenen Schulfächern (Deutsch, Englisch, Französisch, Geschichte und Mathematik) untersucht werden. Dabei werden ein (1) längsschnittliches Design (Klassen 9-11) angewendet, (2) sowohl habituelle (Trait) als auch situative (State) Emotionen erfasst und (3) mögliche Geschlechtsunterschiede in Bezug auf die Struktur von Emotionen innerhalb und zwischen den Schulfächern untersucht. Zudem

werden auch (4) mögliche Antezedenzen der Lern- und Leistungsemotionen untersucht, wie sie in Pekruns Kontroll-Wert-Theorie vorgeschlagen werden sowie (5) Zusammenhänge mit dem Lernerfolg analysiert. Die Studie verwendet ein multimethodales Design: Neben einer jährlichen Fragebogenstudie, an der etwa 800 Schülerinnen und Schüler aus 40-50 Schulklassen teilnehmen, wird zusätzlich eine Substichprobe aus etwa 140 zufällig ausgewählten Schülerinnen und Schülern mit der Experience-Sampling-Methode zwei Wochen lang direkt im Unterricht befragt. Außerdem werden etwa 40 Schüler im zweiten Studienjahr in qualitativen, halbstrukturierten Interviews zu ihren Emotionen und deren Antezedenzen Auskunft geben.

Laufzeit: Oktober 2011 bis September 2014  
Bearbeitung: Thomas Götz und Vinzenz Morger (Wissenschaftliche Leitung); Eva Becker (Projektleitung); Peter Heiniger (Projektmitarbeit)  
Finanzierung: Die Studie wird vom Schweizerischen Nationalfond (Projekt-Nr. 100014\_131713/1) finanziert.

### **Schule verstehen, beschreiben und erklären: Kurse für Dozierende an Pädagogischen Hochschulen (9)**

In Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) und der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen werden insgesamt 30 Tage verschiedene Forschungsmethoden für Dozierende von Pädagogischen Hochschulen unterrichtet. Angeboten werden:

- Videobasierte Gesprächsanalyse (6 Tage)
- Schulethnographie (6 Tage)
- Evaluation von Schulklima(6 Tage)
- Leistungsmessung (6 Tage)

Die Teilnehmenden besuchen jeweils einen Sechstagekurs. Die PHTG betreut die videobasierte Gesprächsanalyse und die Schulethnographie. Diese Kurse wurden in ähnlicher Form seit dem Herbst 2006 bereits drei Mal durchgeführt und decken ein echtes Bedürfnis in den beteiligten Hochschulen ab (vgl. Projekt Nr. 3). Neu ist in dieser Runde,

dass keine Anfängerkurse mehr, sondern nur noch spezifische Forschungskonzepte und -methoden angeboten werden. Leider lief das Programm DORE per Ende 2011 aus und diese beliebte und erfolgreiche Form der Weiterbildung im Forschungsbereich für Dozierende an Pädagogischen Hochschulen wird in diesem Rahmen nicht mehr durchgeführt werden können. Die Forschungsabteilung bemüht sich darum, einen adäquaten Ersatz zu finden.

Laufzeit: August 2011 – Februar 2012 (5. Durchführung)  
Bearbeitung: Christoph Maeder (Projektleitung), Susanne Brüggen, Annelies Kreis, Carmen Kosorok Labhart  
Kooperationspartner: Pädagogische Hochschule FHNW, Pädagogische Hochschule Schaffhausen  
Auftrag/Finanzierung: SNF/DORE

### **Informatik als Kulturtechnik und sozialer Prozess: Die Laborschule der Schulgemeinde Amriswil, Hefenhofen, Sommeri (10)**

Die Verbreitung von Informations- und Kommunikationstechnologien und die damit einhergehende Durchdringung immer weiterer gesellschaftlicher Bereiche (z.B. Arbeit und Freizeit) durch neue Medien betreffen den Kern des schulischen Bildungsauftrags: Die Schule muss eine neue Kulturtechnik vermitteln und ihr obliegt es Wege und Mittel finden, die ihr anvertrauten Kinder sinn- und massvoll, d.h. pädagogisch überlegt und didaktisch fundiert, in diese neuen technologischen Möglichkeiten einzuführen. Diese Feststellung ist folgenreich für alle Betroffenen, d.h. Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, Eltern und Schulbehörden. Sie alle sind in der einen oder anderen Form in den sozialen Prozess der Einführung und Verbreitung neuer Medien eingebunden. In unserem *explorativen Projekt* möchten wir diese Eingebundenheit vor Ort, d.h. in der Laborschule erforschen und begleiten. Dabei stellen sich *organisatorische, (fach-)didaktische, pädagogische* und ganz *alltagspraktische* Fragen und Herausforderungen:

- a. Welches sind die organisatorischen und materiellen Voraussetzungen für einen erfolgreichen Einsatz von ICT im Unterricht?

- b. Welches sind die theoretischen und praktischen Fachdidaktiken und Inhalte für einen nachhaltigen Einsatz von ICT im Unterricht?
- c. Welches sind die pädagogisch-erzieherischen Konzepte und die zugehörigen Praktiken für einen ertragreichen und sozialverträglichen Einsatz von ICT im Unterricht?
- d. Was sind auf der Ebene der alltäglichen Klassenführungspraxis die Chancen, Herausforderungen und Gefahren von ICT im Unterricht?
- e. Welches sind generell und speziell die Erträge des ICT Unterrichts für die beteiligten Schülerinnen und Schüler sowie für die Lehrpersonen?

Diese Fragen können weder mit einer einfachen Messung (z.B. Fragebogen), noch ausserhalb des tatsächlichen Unterrichtsgeschehens sinnvoll bearbeitet werden. Dafür braucht es eine enge Zusammenarbeit von Unterrichtspraxis, didaktischer Begleitung und Forschung.

Deshalb führen wir zusammen mit der Schulgemeinde eine ca. sechsmonatige explorative Vorstudie für die Entwicklung und Vorbereitung eines nachfolgenden umfassenderen Forschungsprojekts durch. Im Rahmen einer Entwicklungspartnerschaft möchten wir die Fragestellungen präzisieren und gemeinsame Interessensgebiete entwickeln. Dazu werden in der explorativen Phase die nötigen Informationen, die Perspektiven und die Praktiken der Beteiligten erhoben und in einem Bericht verdichtet dargestellt. Dieser Bericht dient dann als Diskussionsgrundlage für die beteiligten Lehrpersonen, die Schulgemeinde, die Mediendidaktik und die Forschung zur Bestimmung des weiteren Vorgehens. Das weitere Vorgehen mündet im Gelingensfall in ein erweitertes, von der Schulgemeinde und weiteren Partnern (z.B. Amt für Volksschule, andere) mitfinanziertes, längerdauerndes (ca. 2 bis 3 Jahre) Forschungs- und Entwicklungsprojekt zur Laborschule.

Laufzeit:	Oktober 2011 bis Juni 2012
Bearbeitung:	Christoph Maeder (Leitung)
Finanzierung:	Vorstudie, Eigenfinanzierung PHTG

## 2.5 Projekte der Dozierendenforschung

Die Projekte der Dozierendenforschung (= Forschungs-, resp. Entwicklungsprojekte von Dozierenden der PHTG, die nicht in der Forschungsabteilung angestellt sind) werden von Vinzenz Morger koordiniert. In Zusammenarbeit mit einer internen, prorektoratsübergreifenden Kommission werden diese Projekte evaluiert und bewilligt. Dabei bietet die Forschungsabteilung den Dozierenden Unterstützung im Bereich von Forschungsmethoden (Statistik und qualitative Verfahren) an.

### 2011 abgeschlossen:

Kurt Schmid (August 2009 bis Januar 2011): *Medienkompetenz und Visual Literacy. Die Spezifizierung des Konzeptes Medienkompetenz um die ikonische Dimension.*

Verena Stark (Februar 2010 bis Januar 2011): *Lehrmittel für Lehrpersonen im Bereich Werken und Gestalten auf der Primarstufe.*

Monika Schoy-Lutz (Februar 2010 bis Januar (2011): *Entwicklung und Erprobung einer Lernumgebung zur Kombinatorik in den Kl. 1 bis 4 und auf der Vorschulstufe.*

### 2011 laufend:

Werner Fröhlich (Februar 2011 bis Januar 2012): *Studienbuchprojekt Musiklandschaften entdecken.*

Dora Luginbühl und Carmen Kosorok (August 2011 bis Januar 2012): *Kulturelle Durchmischung unter den Studierenden in der Lehrer- und Lehrerinnenbildung – Lernfeld für interkulturelle Kompetenzen?*

Eva Berger und Annette Brechbühl (August 2011 bis Januar 2012): *Musikalisierte Englischunterricht in der 3. Primarklasse (Fortsetzung, siehe Projekt Nr. 4).*

Christina Colberg (August 2010 bis Juli 2013): *Erlebnis- und handlungsorientierte Unterrichtsformen am Beispiel des Themenkomplexes Klimawandel*. Kooperationsprojekt mit der Pädagogischen Hochschule Graubünden (DORE-Projekt; siehe Projekt Nr. 6).

Pierre-Yves Martin (April 2011 bis März 2012): *Lernstrategien und Umgang mit ICT von Studienanfängerinnen und -anfängern* (Dissertationsprojekt).

Evamaria Zettl (August 2011 bis Juli 2012): *Early-Literacy Praktiken von Kindern aus bildungsfernen Milieus* (Dissertationsprojekt).

Susanne Kiebler (Dezember 2011 bis Februar 2012): *Die digitale Staffelei - Zeichnen und Malen mit dem Handy*. Pensum zur Ausarbeitung eines Projektantrages.

### **3. Neue Drittmittel**

Im Berichtsjahr wurde ein SNF-Projekt an die Antragstellenden aus der Forschungsabteilung zurück gewiesen. Die Wiedereinreichung des überarbeiteten Antrags ist per Herbst 2011 erfolgt. Ein Entscheid darüber wird im Februar 2012 erwartet.

Im März 2011 genehmigte der SNF die Förderung des Projekts „KosH – Kooperation im Kontext schulischer Heterogenität“. Für die Laufzeit von drei Jahren stehen zusätzlich Gelder des Amts für Volksschule Thurgau zur Verfügung.

Ausserdem wurde eine Offerte für eine Schulgemeinde und eine für eine kantonale Stelle eingereicht. Diese Projekte sind leider nicht zustande gekommen. Die Gründe dafür sind vielschichtig und tangieren weniger die Kompetenzen der Offertstellenden, als vielmehr die oft wenig realistischen Vorstellungen der Anfragenden im Hinblick darauf, was Forschungsarbeit kostet.

Per Februar 2012 wird ausserdem ein grosses Projekt beim 7. Rahmenprogramm der Europäischen Union eingereicht, bei dem die PHTG im Rahmen so genannter „Workpackages“ Mitantragstellerin ist.

Generell darf festgestellt werden, dass die Drittmittelbeschaffung via die offiziellen Forschungsförderungskonäle, insbesondere beim Schweizerischen Nationalfonds SNF, infolge der immer noch wachsenden Anzahl von Anträgen immer kompetitiver, d.h. aufwändiger und langfädiger wird. Die Einstellung des Programms DORE für Fachhochschulen und Pädagogische Hochschulen beginnt sich in diesem Sinn für die Forschungsabteilung und die PHTG insgesamt auszuwirken.

## **4. Publikationen in den PHTG Serien**

### **4.1 Forschungsberichte**

Brosziewski, A., Heid, M. & Keller, K. (2011). *Portfolioarbeit als Reflexionsmedium der Lehrerinnen- und Lehrerbildung – Befunde einer qualitativen Studie und eine reflexionstheoretische Verortung*. Forschungsbericht Nr. 11. Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau.

### **4.2 Materialien zur Bildungsforschung**

Keine Veröffentlichungen im Berichtsjahr.

## **5. Dienstleistungen innerhalb der PHTG**

### **5.1 Lehre**

Das Modul „Wissenschaft und Forschung“ bestehend aus einer Ringvorlesung im Herbstsemester und den praktischen Workshops zum Erlernen und Einüben von Forschungsmethoden in den Forschungswerkstätten wurde von der Forschungsabteilung koordiniert. Die E-Learning Einheit zum Thema „Information Literacy /

Informationskompetenz“ wurde inhaltlich um Fragen des Urheberrechts ergänzt. Daneben haben Mitglieder der Forschungsabteilung auch im Forum „Gesellschaftliches Orientierungswissen“ mitgewirkt, das von Susanne Brüggem koordiniert und verantwortet wird.

## **5.2 Weitere Mandate**

Für das Anerkennungsverfahren des Lehrgangs auf der Stufe Sek. 1 bei der EDK hat die Forschungsabteilung in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl Empirische Bildungsforschung der Universität Konstanz den Forschungsteil verfasst.

## **6. Aussenaktivitäten der Forschungsabteilung**

### **6.1 Öffentliche Auftritte, Publikationen und wissenschaftliche Funktionen von Mitgliedern der Forschungsabteilung nach Person**

#### ***Achim Brosziewski***

Referate und Workshops

*„Einschränkung und Freiheit der Schule – Eine systemtheoretische Perspektive.“* Vortrag an der Tagung „Neue sozialwissenschaftliche Impulse für Schulforschung, Schulentwicklung und Lehrer/innenbildung“, veranstaltet von der Österreichischen Gesellschaft für Forschung und Entwicklung im Bildungswesen, vom Institut für Bildungswissenschaft der Universität Wien und von der Österreichischen Gesellschaft für Soziologie, Universität Wien, 17.-18. März 2011.

Kommentator zu "Die neue Steuerung von Bildungsorganisationen" beim Workshop "Bildung im Umbruch", Humboldt-Universität zu Berlin, 6. Mai 2011.

*„Die Repräsentationskrise der Schule in der Schweiz. Eine Diskursanalyse zu Schulreform und Reformkritik“* (mit Christoph Maeder), Referat am SGBF Kongress 2011 *„Bildungsreform und Reformkritik“*, Universität Basel, 20.-22. Juni 2011.

*„Kompetenzmessung als Bindung organisationaler Intelligenz. Zur soziokulturellen Evolution der skalenförmigen Organisationsbeobachtung.“* Beitrag zur Tagung *„Kompetenzen in der Kompetenzerfassung“*, Karlsruher Institut für Technologie in Kooperation mit den Sektionen Wissenssoziologie und Professionssoziologie der DGS, Universität Karlsruhe, 1.-2. Juli 2011.

*„Organisationsbedingungen für Professionalität in der Freiwilligenarbeit: Ergebnisse einer Fallstudie im Kanton Thurgau.“* Beitrag zur Europäischen Freiwilligenuniversität, Universität Basel, 31. August -3. September 2011.

*„The Form of Data: Conceptualizing the unity of qualitative and quantitative methods.“* Contribution to *“The Relationship Between Qualitative And Quantitative Research“*, session of the Research Network 20 at *“Social Relations in Turbulent Times“*, Congress of the European Sociological Association (ESA), University of Geneva, 7-10th September 2011.

Mitarbeit im Experten-Workshop *„Felder bürgerschaftlichen Engagements und sozialmoralische Landkarten“*; Veranstalter: SFB 580 *„Gesellschaftliche Entwicklung nach dem Systemumbruch“*, Friedrich-Schiller-Universität Jena, 10. -11. Oktober 2011.

*Rundgespräch* des Schwerpunktprogramms 1505 *“Mediatisierte Welten“* der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Bremen, 20.-21. Oktober 2011.

Moderation des Podiumsgesprächs *„Freiwilligenarbeit – Bestandsaufnahme, Entwicklungstendenzen und Perspektiven“* an der XIV. öffentlichen Veranstaltung des Kantons Thurgau und der Universität Konstanz, Campus-Aula Kreuzlingen, 8. November 2011.

## Publikationen

Brosziewski, A. (2011). Unterrichtsbeobachtung muss man üben. Interview über das Beobachtungsinstrument ‚Fokus Unterricht‘. *Infobrief des Regierungspräsidiums Freiburg*, Abteilung ‚Schule und Bildung‘, Referat ‚Berufliche Schulen‘, Heft 8, S. 22-24.

Brosziewski, A., Heid, M. & Keller, K. (2011). *Portfolioarbeit als Reflexionsmedium der Lehrerinnen- und Lehrerbildung – Befunde einer qualitativen Studie und eine reflexionstheoretische Verortung*. Forschungsbericht Nr. 11. Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau.

Brüggen, S., Keller, K. & Brosziewski, A. (2011). *Zwischen Engagement und Professionalität: Organisationsformen von Freiwilligenarbeit am Beispiel einer Initiative im Kanton Thurgau*. Zürich: Seismo.

Maeder, C. & Brosziewski, A. (2011). Ethnosoziographie: Ein neues Forschungsfeld für die Soziologie? In N. Schröer & O. Bidlo (Hrsg.), *Die Entdeckung des Neuen. Qualitative Sozialforschung als Hermeneutische Wissenssoziologie*. Wiesbaden: VS, 153-170.

## Lehre

(FS und HS 2011). Forum „Gesellschaftliches Orientierungswissen“ (Vorlesungen zur Einführung, zu Öffentlichkeit, zu Schule als Institution). Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau.

(FS 2011). Unterrichtsbeobachtung mit ‚Fokus Unterricht‘. Modul im Rahmen der Fortbildung „Unterrichtsdiagnostik als Katalysator der Unterrichtsentwicklung“ für Fachberaterinnen und Fachberater für Schulentwicklung des Regierungspräsidiums Freiburg i. Br., am 28. Juni 2011 auf der Insel Reichenau.

(FS 2011). Modul „Unterrichtsbeobachtung“ im IBH-Masterstudiengang „Schulentwicklung“. Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau.

(HS 2011). Ringvorlesung „Wissenschaft und Forschung“, Thema „Interview und Medienwirkungsforschung“. Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau.

Koreferate bei Diplomarbeiten

Lehr- und Prüfungstätigkeit an anderen Institutionen

(HS 2011). Vorlesung „*Neue Medien, Bildung und Bildungsorganisationen*“. Luzern: Universität Luzern.

(FS 2011). *Unterrichtsbeobachtung mit ‚Fokus Unterricht‘*. Modul im Rahmen der Fortbildung „Unterrichtsdiagnostik als Katalysator der Unterrichtsentwicklung“ für Fachberaterinnen und Fachberater für Schulentwicklung des Regierungspräsidiums Freiburg i. Br., am 28. Juni 2011 auf der Insel Reichenau.

(HS 2011). Korreferent in einem Promotionsverfahren der Universität Konstanz

Weitere wissenschaftliche Tätigkeiten und akademische Funktionen

Gutachtertätigkeiten für den Schweizerischen Nationalfonds, die Deutsche Forschungsgemeinschaft, für das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung (Österreich), für Berufungsverfahren, für Zeitschriften und Verlage.

### **Susanne Brüggén**

Susanne Brüggén weilte vom August 2010 bis Juni 2011 als Fulbright Stipendiatin an der California State University Channel Islands.

## Referate und Workshops

*"Ghosts, Cops, Nurses, and Go-Betweens: Observing Inclusion Programs for Students with Behavioral Problems in Switzerland and the United States"*. 82<sup>nd</sup> Annual Meeting of the Pacific Sociological Association. Seattle, 10.-13. März 2011.

*"Inclusion and Exclusion in Swiss Public Schools"*. California State University Channel Islands  
8. April 2011.

*„Emotion Work in Time-out Schools.“* 10th Conference of the European Sociological Association (ESA) Social Relations in Turbulent Times, Universität Genf, 7.-10.09.2011.

*„Ein kulturelles Inventar an Zuweisungsgründen in die Time-out Klasse: Zur Konstruktion und Bewältigung von Differenz in der Schule“*, Ethnographie und Differenz in pädagogischen Feldern. Gemeinsame Tagung des Instituts für Pädagogik der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen und der DGfE-Kommission „Qualitative Bildungs- und Biographieforschung“. Universität Erlangen, 17.11.-19.11.2011

## Publikationen

Brüggen, S. & Kosorok Labhart, C. (submitted). *Emotion Work in Time-out Schools. Ethnography and Education*, 7.

## Lehr- und Prüfungstätigkeit an anderen Institutionen

(FS 2011) Introduction to Research Methods. California State University Channel Islands, USA

(FS 2011) Sociology of the Body. California State University Channel Islands, USA

(FS 2011) My body and I: California State University Channel Islands, USA

(HS 2011) Soziologie: Krisen und Krisenszenarien. Lehrveranstaltung im Rahmen der Reflexionskompetenz, Bachelor-Stufe. St. Gallen: Universität St. Gallen

(HS 2011) Forum Gesellschaftliches Orientierungswissen. Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau

(10.-12.08.2011) Organisation und Leitung des Kurses „Schulethnographie“ im Rahmen des SNF DORE Kurses für Dozierende der Pädagogischen Hochschulen: Schule verstehen, beschreiben und erklären. Ausgewählte Ansätze in der Bildungsforschung, Gersau.

### ***Dorothea Christ***

#### Publikationen

Change Management an Schweizer Hochschulen. Methoden und Erfolgsfaktoren.  
Masterarbeit am Institut für Verwaltungsmanagement der ZHAW.

#### Lehre

Eröffnung des Moduls „Wissenschaft und Forschung“ mit einer Vorlesung über „Informationskompetenz“.

Vorlesung im Rahmen des Forums für gesellschaftliches Orientierungswissen:  
„Wissensgesellschaft und Informationstechnologie. Mobiles Internet und die Folgen.“

#### Weitere wissenschaftliche Tätigkeiten und akademische Funktionen

Abschluss des MAS-Studiengangs „Public Management“ an der ZHAW.

## **Thomas Götz**

### Referate und Workshops

Bieg, M., Keller, M., & Götz, T. (2011, September). *Antezedenzen von State-Emotionen im Lern- und Leistungskontext*. Vortrag bei der 13. Fachgruppentagung Pädagogische Psychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, Erfurt.

Götz, T. (2011, September), Diskutant bei der Arbeitsgruppe *Dimensionen und Voraussetzungen effektiven Mathematikunterrichts in den Sekundarstufen – aktuelle Ergebnisse quantitativer Forschung* (geleitet von A. Ittel & R. Lazarides).

Wimmer, B. M., Goetz, T., Fang, P., Zhang, K., & Fischbacher, U. (2011, September). *Kontrollverlust in Deutschland, 失去控制 (shīqù kòngzhì) in China: Kulturvergleichende Untersuchung zum mediierenden Effekt von Wut auf den Zusammenhang zwischen Kontrollverlust und Risikoverhalten*. Posterpräsentation auf der 13. Tagung der Fachgruppe Sozialpsychologie der DGPs, Hamburg (Deutschland).

Goetz, T. (2011, Mai). *Emotions in the Classroom*. Invited talk at the Department of Educational and Counselling Psychology, McGill University, Montreal, Canada.

Dettmers, S., Trautwein, O., Lüdtke, O., & Goetz, T. (2011, April). *Antecedents and Effects of Students' Emotions During Homework in Mathematics: A Longitudinal Approach*. Paper presented at the AERA 2011 conference, New Orleans.

Frenzel, A. C., Goetz, T. & Pekrun, R. (2011, April). *Exploring Relationships between Teacher Emotions and Teaching Quality*. Paper presented at the AERA 2011 conference, New Orleans.

Goetz, T., Nett, U. E., Martiny, S. E., Hall, N. C., Pekrun, R., Dettmers, S., & Trautwein, U. (2011, April). *Students' Emotions During Homework: Structures, Self-concept Antecedents, and Achievement Outcomes*. Paper presented at AERA 2011 conference, New Orleans.

Link, V., Götz, T., Fonin, M., & Rüdiger, U. (2011, März). *Frühe naturwissenschaftliche Bildung: Bedeutung emotionaler und motivationaler Variablen bei Lehrpersonen der Vorschulstufe*. Vortrag beim Kongress der Deutschen Physikalischen Gesellschaft, Münster, Deutschland.

Götz, T. (2011, Februar). *Qualitätsentwicklung an Schulen unter Berücksichtigung der Kompetenzorientierung*. Eingeladener Vortrag an der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg, Feldkirch, Österreich.

Götz, T. (2011, Februar). *Einfach nur zum Gähnen – Langeweile im Klassenzimmer*. Eingeladener Vortrag im Rahmen des Kongresses „Kinder bewegen – Energien nutzen“. Karlsruher Institut für Technologie, Karlsruhe, Deutschland.

Götz, T. (2011, Februar). *Langeweile*. Eingeladener Vortrag an der Pädagogischen Hochschule Zürich, Zürich, Schweiz.

## Publikationen

### *Journals*

Frenzel, A. C., Pekrun, R., Dicke, A.-L., & Goetz, T. (in press). Beyond quantitative decline: Conceptual shifts in adolescents' development of interest in mathematics. *Developmental Psychology*.

Goetz, T., Nett, U., Martiny, S., Hall, N. C., Pekrun, R., Dettmers, S., & Trautwein, U. (in press). Students' Emotions During Homework: Structures, Self-concept Antecedents, and Achievement Outcomes. *Learning and Individual Differences*.

Haag, L. & Goetz, T. (in press). Mathe ist schwierig und Deutsch aktuell. *Psychologie in Erziehung und Unterricht*.

Daschmann, E. C., Goetz, T., & Stupnisky, R. H. (2011). Testing the predictors of boredom at school. Development and validation of the Precursors to Boredom Scales. *British Journal of Educational Psychology*, 81, 421–440

Dettmers, S., Trautwein, U., Lüdtke, Goetz, T., Frenzel, A. C., & Pekrun, R. (2011). Students' emotions during homework in mathematics: Testing a theoretical model of antecedents and achievement outcomes. *Contemporary Educational Psychology*, 36(1), 25-35.

- Goetz, T., Frenzel, A. C., Lüdtke, O., & Hall (2011). Between-domain relations of academic emotions: Does having the same instructor make a difference? *Journal of Experimental Education*, 79, 84-101.
- Hall, N. C., Jackson Gradt, S. E., Goetz, T., & Musu-Gillette, L. E. (2011). Attributional retraining, self-esteem, and the job interview: Benefits and risks for college student employment. *Journal of Experimental Education*, 79(3), 318-339.
- Nett, U. E., Goetz, T., & Hall, N. C. (2011). Coping with boredom in school: An experience sampling perspective. *Contemporary Educational Psychology*, 36(1), 49-59.
- Pekrun, R., Goetz, T., Frenzel, A. C., Barchfeld, P., & Perry, R. P. (2011). Measuring emotions in students' learning and performance: The achievement emotions questionnaire (AEQ). *Contemporary Educational Psychology*, 36(1), 36-48.
- Streber, D., Haag, L., & Götz, T. (in 2011). Erfolgreiche Nachhilfe – Kann das jeder oder bedarf es besonderer Qualifikationen? *Empirische Pädagogik*, 25(3), 342-357.

#### *Bücher / Buchkapitel*

- Götz, T. (2011) (Hrsg.). *Emotion, Motivation und selbstreguliertes Lernen*. Paderborn: Schöningh.
- Goetz, T., Jaritz, G., & Oser, F. (2011) (Eds.). *Pains and gains of international mobility in teacher education*. Rotterdam: Sense Publishers.
- Goetz, T. & Hall, N. C. (in press). Emotion and achievement in the classroom. In J. Hattie and E. Anderman (Eds.), *International Handbook on Student Achievement*. London: Routledge Publishers.
- Martiny, S. E. & Goetz, T. (2011). Stereotype Threat in Lern- und Leistungssituationen: Theoretische Ansätze, empirische Befunde und praktische Implikationen. In M. Dresel & L. Lämmle (Hrsg.), *Motivation, Selbstregulation und Leistungsexzellenz* (S. 153-177). Berlin: LIT-Verlag.

Götz, T. & Nett, U. E. (2011). Selbstreguliertes Lernen. In T. Götz (Hrsg.), *Emotion, Motivation und selbstreguliertes Lernen* (S. 143-183 . Paderborn: Schöningh.

Lohrmann, K., Haag, L., Götz, T. (2011). Dösen bis zum Pausengong. Langeweile im Unterricht: Ursachen und Regelationsstrategien von Schülerinnen und Schülern. *Schulverwaltung*, 34(4), 113-116.

Lehre

PHTG: Vorlesung „Einführung in die Erziehungswissenschaft / Empirische Bildungsforschung.“

UK: Vorlesung „Bildungswissenschaften I“ und „Forschungskolloquium Empirische Bildungsforschung.“

Weitere wissenschaftliche Tätigkeiten und akademische Funktionen

An der McGill University (Montreal, Kanada) wurde mir der Status eines Adjunct Professors am Department of Educational & Counselling Psychology verliehen (Beantragung im Juni 2011, Entscheid im November 2011).

Mitglied im International Advisory Board des Journals LEARNING AND INSTRUCTION

### ***Annelies Kreis***

Referate und Workshops

*Lehrenlernen im Kontext einer Interventionsstudie zum Fachspezifischen Unterrichtscoaching*, Paper-Präsentation, Tagung „Forschung zur Wirksamkeit der LehrerInnenbildung, Universität Salzburg, 27./28. Januar 2011.

*Interaktionale Folgestruktur von Episoden des Lernens in Unterrichtsbesprechungen*, Paper-Präsentation zusammen mit J. Wick, C. Kosorok Labhart und F. C. Staub, Tagung „Forschung zur Wirksamkeit der LehrerInnenbildung“, Universität Salzburg, 27./28. Januar 2011.

*Informationen zum Projekt KosH – Kooperation im Kontext schulischer Heterogenität*, Fachstelle Integration der Schulgemeinde Winterthur, 28. Februar 2011.

*Lernen in der berufspraktischen Ausbildung – der aktuelle Forschungsstand und Ergebnisse aus der CFC-Studie*, Referat anlässlich der Tagung der Arbeitsgruppe Leitender Berufspraktischer Studien, Pädagogische Hochschule Zürich, 24. Februar 2011.

*Deutschunterricht an multi-kulturellen Schulen – DIMS, Präsentation und Diskussion des Schlussberichts im Mittelstufenkonvent der Primarschulgemeinde Kreuzlingen*, zusammen mit J. Wick, Kreuzlingen, 28. Februar 2011.

*Deutschunterricht an multi-kulturellen Schulen – DIMS, Präsentation und Diskussion des Schlussberichts im Amt für Volksschule Thurgau*, zusammen mit J. Wick, Frauenfeld, 15. März 2011.

*Informationen zum Projekt KosH – Kooperation im Kontext schulischer Heterogenität*, Kaderinformation ABB, AV, AMH und PHTG an der PHTG, 16. März 2011.

*Deutschunterricht an multi-kulturellen Schulen – DIMS, Präsentation und Diskussion des Schlussberichts*, Primarschulbehörde Frauenfeld, zusammen mit J. Wick, Frauenfeld, 24. März 2011.

Informationen zum Projekt KosH – Kooperation im Kontext schulischer Heterogenität, Informationsveranstaltung des Amtes für Volksschule Thurgau für Schulbehörden und Schulleitungen, Frauenfeld, 4. Mai 2011.

*Informationen zum Projekt KosH – Kooperation im Kontext schulischer Heterogenität, Abteilungstagung Schulberatung und Schulpsychologie Thurgau, Kreuzlingen, 15. Juni 2011.*

*Level groups as an approach to foster student achievement in a heterogeneous and multicultural context. Poster-Präsentation zusammen mit J. Wick, biennial EARLI-Conference 2011, University of Exeter, 31. August 2011.*

*Characteristics of Lesson Conferences that Foster Student Teacher Learning, Referat auf Einladung der SIG 11 (Teaching and Teacher Education) im Symposium "Conceptualizing and Measuring Teacher Learning", biennial EARLI-Conference 2011, University of Exeter, 2. September 2011.*

*Kollegiales Unterrichtacoaching als Ansatz zur kooperativen Implementation von Innovation an Schulen, Workshop im Rahmen des Schulleitungs-Symposiums "Kooperative Bildungslandschaften: Führung im und mit System", PHZ Zug, 8. September 2011.*

Diverse Informationsanlässe für Schulteams, die sich für eine Teilnahme am Projekt „KosH – Kooperation im Kontext schulischer Heterogenität“ interessieren in den Schulgemeinden Amriswil, Märstetten, Diessenhofen, Salmsach.

## Publikationen

Kreis, A. (2011). Interventionsstudie KosH zum Umgang mit schulischer Heterogenität. *Schulblatt Thurgau*, 53(6), 20.

Kreis, A. & Staub, F. C. (2011). Fachspezifisches Unterrichtacoaching im Praktikum – eine quasi-experimentelle Interventionsstudie. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 14(1), 61-83.

Kreis, A. & Staub, F. C. (im Druck). Lernen zukünftiger Lehrpersonen im Kontext von Unterrichtsbesprechungen im Praktikum – multiple Indikatoren für ein schwer zu

fassendes Phänomen. In M. Gläser-Zikuda; T. Seidel; C. Rohlf; A. Gröschner; S. Ziegelbauer (Hrsg.), *Mixed Methods in der empirischen Bildungsforschung*. Münster: Waxmann.

Kreis, A., Wick, J., Kosorok Labhart, C. & Staub, F. C.. In *Unterrichtsbesprechungen im Praktikum thematisierte Wissensbereiche – eine Interventionsstudie zu Fachspezifischem Unterrichtscoaching*. In M. Kobarg (Hrsg.), *Maßnahmen zur Lehrerprofessionalisierung wissenschaftlich begleiten – verschiedene Strategien nutzen*. (im Erscheinen) Münster: Waxmann.

Trachsler, E. & Kreis, A. (2011). *Externe Evaluation TAZ Horgen. Schlussbericht*. Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau.

## Lehre

(FS 2011) Forschungswerkstatt zum Thema „*Die Bedeutung kooperativen Lernens für die Kompetenzerweiterung im Praktikum*“.

(HS 2011) Ringvorlesung *Wissenschaft und Forschung*. Vorlesung zu "Evaluation und Schulentwicklungsforschung".

(FS 2011/HS 2011) Ko- und Hauptreferate in *Diplomarbeiten* von Bachelor- und Masterstudierenden der PHTG.

(FS 2011) Betreuung von Masterarbeiten von Absolvent/innen des MAS-Studiengangs „Schulentwicklung“ der IBH als Erstgutachterin.

## Lehr- und Prüfungstätigkeit an anderen Institutionen

Fachspezifisches Unterrichtscoaching im Praktikum, Weiterbildung von Praxislehrpersonen des berufskundlichen Studiengangs für Berufsschullehrpersonen an der PHZH, Zürich, 2. November 2011.

Videobasierte Gesprächsanalyse, im Rahmen der im SNF-Programm DORE geförderten Kurse für den wissenschaftlichen Nachwuchs „Schule verstehen, beschreiben und erklären. Ausgewählte Ansätze in der Bildungsforschung“, Gersau, 2.-4. Februar 2011 und 10.-12. August 2011.

Produktive Unterrichtsbesprechungen im Praktikum, Weiterbildung für Seminarleiter/-innen in der Grundqualifikation von Praxislehrpersonen, PH FHNW, Aarau, 29. April 2011.

Kollegiales Unterrichtscoaching, Workshop an den Fachtagungen „Mathematik anders machen“, Fachmoderatorenqualifizierung für die Kompetenzteams NRW, Soest, 16. Februar 2011 und Ruhr-Universität Bochum, 8. Juni 2011.

Fächerübergreifender Unterricht an Berufsschulen, drei Workshops anlässlich der Weiterbildungstage der Baugewerblichen Berufsschule Zürich und der Berufsschule für Mode und Gestaltung Zürich, 6./7. Juli 2011.

Kollegiales Unterrichtscoaching, Workshop im CAS Literalität der PHZH, Zürich, 28. Mai 2011 und 23. September 2011.

Fächerübergreifender Unterricht konkret, Workshop mit dem Team der Berufsschule für Mode und Gestaltung Zürich, 20. Dezember 2011.

Weitere wissenschaftliche Tätigkeiten und akademische Funktionen

Reviewerin für die Educational Research Review

Gutachterin für das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, Österreich

Methodenberatung für Forschende der FHNW (Videobasierte Gesprächsanalyse, multimethodische Interventionsforschung)

Betreuung des Ressorts Dozierendenforschung, FS 11 in Vertretung von Vinzenz Morger

## **Carmen Kosorok Labhart**

### Referate und Workshops

*Interaktionale Folgestruktur von Episoden des Lernens in Unterrichtsbesprechungen*, Paper-Präsentation zusammen mit J. Wick, A. Kreis und F. C. Staub, Tagung „Forschung zur Wirksamkeit der LehrerInnenbildung“, Universität Salzburg, 27./28. Januar 2011.

*„Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse aus der Studie zur Timeout-Schule.“* Amt für Volksschule, Frauenfeld 1. März.

*„Emotion Work in Time-out Schools.“* 10th Conference of the European Sociological Association (ESA) Social Relations in Turbulent Times, Universität Genf, 7.-10.09.2011.

Informationen zum Projekt *„Integration und Förderung mehrsprachiger Schülerinnen und Schüler - Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen für HSK (Heimatliche Sprache und Kultur) und der Volksschule“*, Informationsveranstaltung des Amtes für Volksschule Thurgau für Schulbehörden und Schulleitungen, Thurgauerhof, Weinfelden, 16. November 2011.

*„Ein kulturelles Inventar an Zuweisungsgründen in die Time-out Klasse: Zur Konstruktion und Bewältigung von Differenz in der Schule,“* Gemeinsame Tagung des Instituts für Pädagogik der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen und der DGfE-Kommission „Qualitative Bildungs- und Biographieforschung“: Ethnographie und Differenz in pädagogischen Feldern. Universität Erlangen, 17.11.-19.11.2011.

Zwei Informationsanlässe für Schulteams, die sich für eine Teilnahme am Projekt „KosH – Kooperation im Kontext schulischer Heterogenität“ interessieren in den Schulgemeinden Amriswil, Altnau.

### Publikationen

Kosorok Labhart, C. (2011). «Keinesfalls darf ein Time-out ein Abschieben von Problemen sein»  
Wie die Schulforscherin Carmen Kosorok die Chancen und Risiken von partiellen  
Schulaustritten beurteilt. NZZ Artikel, 11. April 2011.

Brüggen, S. & Kosorok Labhart, C. (submitted). Emotion Work in Time-out Schools.  
*Ethnography and Education*, 7.

Kreis, A., Wick, J., Kosorok Labhart, C. & Staub, F. C.. In Unterrichtsbesprechungen im  
Praktikum thematisierte Wissensbereiche – eine Interventionsstudie zu  
Fachspezifischem Unterrichtscoaching. In M. Kobarg (Hrsg.), *Maßnahmen zur  
Lehrerprofessionalisierung wissenschaftlich begleiten – verschiedene Strategien nutzen*  
(im Erscheinen). Münster: Waxmann.

Maeder, C., & Kosorok Labhart, C. (2011). Das ‚Diktat des Wiedersehens‘. Devianz im  
pädagogischen Setting und Implikationen des ethnographischen Arbeitens in  
kleinen, vernetzten und überschaubaren Kontexten. In B. Friebertshäuser, H. Kelle,  
& C. Huf (Eds.), *Ethnographische Forschung in der Erziehungswissenschaft. Felder,  
Theorien und Methodologien* (im Erscheinen). Weinheim und München: Juventa.

## Lehre

(FS 11 / HS 11) Mentorin Studierende PS

(FS 11) Modul "Atelier - Beurteilen", Studierende PS

(FS 11) Vorlesung Forum 4 „Migration“, Studierende Sek I/PS/VS

(FS 11 / HS 11) Vorlesung / Übung „Grundformen des Lehrens“, Studierende Sek I/PS/VS

(FS 11) Übung Modul „Lernen“, Studierende Sek I/PS/VS

(FS 11 / HS 11) Übung Modul "Heterogenität und Integration", Studierende Sek I/PS/VS

(FS 2011/HS 2011) Ko- und Hauptreferate in *Diplomarbeiten* von Bachelor- und Masterstudierenden der PHTG.

(HS 11) Modul „Erziehung und Bildung: Familie und Schule“, Studierende VS/PS.

(FS 11) PHTG Weiterbildungsblock 2011 „Berufseinführung für Lehrpersonen VS, PS und Sek I“; Workshop „Strafen - Auseinandersetzung mit einem ungeliebten Thema“, PHTG, 4. Mai 2011.

(HS 11) Weiterbildungskurs „Integration und Förderung mehrsprachiger Kinder - Zusammenarbeit mit HSK-Lehrpersonen“, Bildungszentrum Adler, Frauenfeld, 15. September / 6. Oktober 2011.

Lehr- und Prüfungstätigkeit an anderen Institutionen

Durchführung des Kurses „*Schulethnographie*“ im Rahmen des SNF DORE Kurses für Dozierende der Pädagogischen Hochschulen „Schule verstehen, beschreiben und erklären. Ausgewählte Ansätze in der Bildungsforschung“, Gersau, 2.-4. Februar 2011.

Weitere wissenschaftliche Tätigkeiten und akademische Funktionen

Ko-Leitung mit P. Reichmuth (AV Thurgau) des Projekts „*Zusammenarbeit HSK- und Klassenlehrpersonen - Unterrichtsprojekte*“, Finanzhilfen des Bundesamtes für Kultur (BAK) zur Förderung der Kenntnisse Anderssprachiger in ihrer Erstsprache basierend auf Artikel 11 der Verordnung vom 4. Juni 2010 (SpV, SR 441.11).

Teilnahme an Projektstudie für ein Konzept zur Entwicklung von „*Bausteine für den HSK-Unterricht – ein interkantoniales Instrument für die Unterrichtsplanung*“ unter der Leitung von Z. Aktas und P. Hild PHZH, Finanzhilfen des Bundesamtes für Kultur (BAK) zur Förderung der Kenntnisse Anderssprachiger in ihrer Erstsprache basierend auf Artikel 11 der Verordnung vom 4. Juni 2010 (SpV, SR 441.11).

## **Christoph Maeder**

Referate und Workshops

*„Jugendliche und die Welt, in der sie leben (müssen). Beschreibung aktueller gesellschaftlicher Trends und Entwicklungen und deren Auswirkung auf die Lebenswelt der Jugendlichen.“*

Weiterbildungsveranstaltung der Berufsschulkommissions-Mitglieder im Bildungszentrum für Technik (BZT), Frauenfeld, 1. März.

*„Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse aus der Studie zur Timeout-Schule.“* Amt für Volksschule, Frauenfeld 1. März.

*Diskutant zum DORE/SNF Projekt „Biographische Krisen und ihre Bewältigung im Lehrberuf“*, Forschungskolloquium der PH Bern, 3. März.

*„Ethnographische Semantik“*, Workshop im Auftrag des Methodenbüros der Universität Hildesheim, 28./29. März.

*„Ethnographische Forschung im Bildungswesen“*, Gastreferat im Seminar „Qualitative Methoden für Fortgeschrittene“ von Dr. Doris Edelmann, Departement für Erziehungswissenschaften, Universität Fribourg, 11. April.

*„Gute und böse Uelis. Auf dem Weg zur guten Gesellschaft mit dem engagierten Soziologen Ueli Mäder,“* Veranstaltung zum 60. Geburtstag von Ueli Mäder, Universität Basel, 18. Mai.

*„Das Gesetz des Wiedersehens: Irritationen der Lebenswelt durch die ethnographische Beschreibung“* (zusammen mit A. Brosziewski), Lebensweltanalytische Ethnographie. 3. Fuldaer Feldarbeitstage anlässlich des 60. Geburtstags von Anne Honer, Sektionen Wissenssoziologie und Professionssoziologie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, Fachhochschule Fulda, 2./3. Juni.

„Bilder des Managements in Jahresberichten. Was sie (unfreiwillig) zum Ausdruck bringen“,  
Geschäftsberichte Symposium 2011, Gottlieb Duttweiler Institut, Rüschlikon, 16. Juni.

„Die Repräsentationskrise der Schule in der Schweiz. Eine Diskursanalyse zu Schulreform und  
Reformkritik“ (zusammen mit A. Brosziewski), Kongress „Reform und Reformkritik“ der  
Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF), Universität Basel, 20.-22. Juni.

Teilnahme an der Podiumsdiskussion „Die Zukunft der Bildungsreform“ Kongress „Reform  
und Reformkritik“ der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF),  
Universität Basel, 20.-22. Juni.

„Qualitative Research: Meet the Author – Session mit David Silverman.“ 10th Conference of  
the European Sociological Association (ESA): Social Relations in Turbulent Times,  
Universität Genf, 7.-10.09.2011.

„The Pedagogical Situation as a Soundscape“, Kongress « Urban Education » European  
Educational Research Association, Freie Universität Berlin, 13.-16. September.

„Methodenatelier Soundanalyse“, Erstes Schweizer Methodenfestival Qualitative  
Forschungsmethoden und Mixed Method Designs, Schweizerische Akademie für Geistes-  
und Sozialwissenschaften (SAGW) und Schweizer Kompetenzzentrum  
Sozialwissenschaften (FORS), Universität Basel, 16.-17. September.

„Sprache und Handlungswirklichkeit. Der Fall des Streitens in der Schule“, Gastreferat im  
Seminar „Sprache, Institutionen und soziale Transformationen“ von Prof. A. Duchêne,  
Institut für Mehrsprachigkeit, Universität und PH Fribourg, 31. Oktober.

## Publikationen

Burton Jeangros, C., & Maeder, C. (Hrsg.). (2011). *Identität und Wandel der Lebensformen*.  
Zürich: Seismo Verlag.

Eberle, T. S., & Maeder, C. (2011). Organisational Ethnography. In D. Silverman (Ed.), *Qualitative Research. Theory, Method and Practice* (pp. 54-73). London, Thousand Oaks, New Dehli: Sage Publications.

Maeder, C., & Brosziewski, A. (2011). Ethnosoziographie: Ein neues Forschungsfeld für die Soziologie? In N. Schroer & O. Bidlo (Eds.), *Die Entdeckung des Neuen. Qualitative Sozialforschung als Hermeneutische Wissenssoziologie* (S. 153-170). Opladen: VS Verlag.

Maeder, C., & Kosorok Labhart, C. (2011). Das ‚Diktat des Wiedersehens‘. Devianz im pädagogischen Setting und Implikationen des ethnographischen Arbeitens in kleinen, vernetzten und überschaubaren Kontexten. In B. Friebertshäuser, H. Kelle, & C. Huf (Eds.), *Ethnographische Forschung in der Erziehungswissenschaft. Felder, Theorien und Methodologien* (im Erscheinen). Weinheim und München: Juventa.

## Lehre

(HS 2011/12) Modul Wissenschaft und Forschung: Vorlesungen zu „Einführung in die ‚Information Literacy‘“ und „Ethnographische Sozialforschung als Methode im Kontext der Schule.“

Koreferate bei Diplomarbeiten von Studierenden an der PHTG.

## Lehr- und Prüfungstätigkeit an anderen Institutionen

Durchführung des Kurses „Diskursanalyse“ im Rahmen des SNF DORE Kurses für Dozierende der Pädagogischen Hochschulen „Schule verstehen, beschreiben und erklären. Ausgewählte Ansätze in der Bildungsforschung“, Gersau, 2.-4. Februar 2011.

(FS 2011) Werbung als kommunikative Form: Qualitative Analysen. Seminar Bachelorstufe, Universität St. Gallen.

Juli 2011 Visiting Scholar an der „Winter School of Social Sciences Research Methodology“, University of Pretoria (South Africa).

(HS 2011) Methoden der qualitativen Sozialforschung IV: Soziologische Ethnographie, Seminar Bachelor- und Masterstufe, Universität Basel.

(HS 2011) Gastprofessor am Institut für Bildungswissenschaft der Universität Wien.

Weitere wissenschaftliche Tätigkeiten und akademische Funktionen

Mitglied der Kommission „Forschung und Entwicklung“ der Konferenz Pädagogischer Hochschulen (COHEP).

Mitglied des wissenschaftlichen Beirates der Schweizer Stiftung für die Forschung in den Sozialwissenschaften (FORS) an der Universität Lausanne (vgl. [www.unil.ch/fors](http://www.unil.ch/fors)).

Vorstandsmitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie (SGS).

Präsident des Verwaltungsrates des Seismo Verlages „Sozialwissenschaften und Gesellschaftsfragen“ in Zürich (vgl. [www.seismoverlag.ch](http://www.seismoverlag.ch))

Vorstandsmitglied des Research Network 20 „Qualitative Methods“ der European Sociological Association (ESA)

Convenor im Research Network 19 „Ethnography“ der European Educational Research Association (EERA).

Reiheneditor der „Schriften zur Sozialen Frage“ im Seismo Verlag (zusammen mit Eva Nadai und Robert Fluder)

Mitglied in den Editorial Boards der Zeitschriften „Qualitative Sociology Review“ und „Sozialer Sinn. Zeitschrift für hermeneutische Sozialforschung“

Gutachtertätigkeit für den Schweizerischen Nationalfonds SNF, den National Research Fund of South Africa NRF, die Thyssen Stiftung, für ein Berufungsverfahren in Deutschland, wissenschaftliche Zeitschriften (Ethnography and Education, Qualitative Sociology Review, Zeitschrift für Pädagogik, Schweizerische Zeitschrift für Soziologie, Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften) und den Seismo Verlag.

### **Vinzenz Morger**

Vinzenz Morger weilte von Oktober 2010 bis März 2011 als Gastwissenschaftler an der Gakushuin Universität in Tokyo.

#### Referate und Workshops

“Repetition Effects in Categorization.” Präsentation im Rahmen des Graduierten Kollegiums “Cognitive Psychology” der Region Tokyo, Hosei University, Tokyo, 22. Januar 2011.

“List-Context-Effects in categorizing fuzzy and well-defined concepts.”  
Kolloquiumsvortrag am Department of Psychology, University of Kyoto, 10. März 2011.

“List-Context-Effects in categorizing fuzzy and well-defined concepts.” Kolloquiumsvortrag am Department of Social and Human Environment (Psychology Division), University of Nagoya, 11. März 2011.

#### Lehre

(HS 2011/12). *Modul Wissenschaft und Forschung* (Leitung/Organisation, und Vorlesungen zu „Schriftliche Befragung/Fragebogen“ und „Experimentelle Vorgehensweise“)

## Lehr- und Prüfungstätigkeit an anderen Institutionen

(SS 2011) Vertretung von Prof. Thomas Götz am Lehrstuhl „Erziehungswissenschaft / Empirische Bildungsforschung“ an der Universität Konstanz.

(HS 2011): *Gedächtnis - Theorie und Anwendung*. Seminar im Bachelor- und Masterstudiengang Allgemeine Psychologie, Departement für Psychologie, Universität Fribourg.

Koreferat einer Dissertation an der Universität Zürich.

## Weitere wissenschaftliche Tätigkeiten und akademische Funktionen

Verantwortlich für das Ressort Dozierendenforschung (Begleitung der Antragstellung; Vorbereitung und Leitung der Kommissionssitzungen; Beratung bei laufenden Projekten)

Fachgutachten zu den zur Auszeichnung vorgeschlagenen Diplomarbeiten.

Drittbegutachtung von Diplomarbeiten, die als ungenügend eingestuft wurden.

## **Jeannette Wick**

### Referate und Workshops

*Interaktionale Folgestruktur von Episoden des Lernens in Unterrichtsbesprechungen*, Paper-Präsentation zusammen mit A. Kreis, A. Kreis und F. C. Staub, Tagung „Forschung zur Wirksamkeit der LehrerInnenbildung“, Universität Salzburg, 27./28. Januar 2011.

*Deutschunterricht an multi-kulturellen Schulen – DIMS*, Präsentation und Diskussion des Schlussberichts im Mittelstufenkonvent der Primarschulgemeinde Kreuzlingen, zusammen mit A. Kreis, Kreuzlingen, 28. Februar 2011.

*Deutschunterricht an multi-kulturellen Schulen – DIMS*, Präsentation und Diskussion des Schlussberichts im Amt für Volksschule Thurgau, zusammen mit A. Kreis, Frauenfeld, 15. März 2011.

*Deutschunterricht an multi-kulturellen Schulen – DIMS*, Präsentation und Diskussion des Schlussberichts, Primarschulbehörde Frauenfeld, zusammen mit A. Kreis, Frauenfeld, 24. März 2011.

*Level groups as an approach to foster student achievement in a heterogeneous and multicultural context*. Posterpräsentation zusammen mit A. Kreis, biennial EARLI-Conference 2011, University of Exeter, 31. August 2011.

#### Publikationen

Kreis, A., Wick, J., Kosorok Labhart, C. & Staub, F. C.. In *Unterrichtsbesprechungen im Praktikum thematisierte Wissensbereiche – eine Interventionsstudie zu Fachspezifischem Unterrichtscoaching*. In M. Kobarg (Hrsg.), *Maßnahmen zur Lehrerprofessionalisierung wissenschaftlich begleiten – verschiedene Strategien nutzen* (im Erscheinen). Münster: Waxmann.

#### Lehre

(FS 2011/HS 2011) Koreferate in *Diplomarbeiten* von Bachelorstudierenden der PHTG.

Wahlmodul *Professionalität durch Forschungskompetenz I und II* Sekundarstufe II

Lehr- und Prüfungstätigkeit an anderen Institutionen

Prorektorin am Gymnasium Untere Waid, Mörschwil.

Lehrkraft für das Schwerpunktfach Pädagogik/Psychologie am Gymnasium Untere Waid,  
Mörschwil.

## **Das Team der Forschungsabteilung der PHTG 2011**

Im Forschungsteam der Forschungsabteilung haben 2011 mitgearbeitet

Dorothea Christ, Prof. Dr., Prorektorin Forschung und Wissensmanagement

Christoph Maeder, Prof. Dr., Abteilungsleiter Forschung

Sonja Svensson, Administration und Sachbearbeitung

Achim Brosziewski, Prof. Dr., Dozent

Susanne Brügggen, Prof. Dr., Dozentin

Thomas Götz, Prof. Dr., Brückenlehrstuhl für Erziehungswissenschaft und empirische Bildungsforschung der Universität Konstanz und der PHTG

Annelies Kreis, Prof. Dr., Dozentin

Vinzenz Morger, Prof. Dr. Dozent

Eva Becker, M. Sc., Doktorandin in SNF Projekt, ab Oktober 2012

Maja Holenstein, B.A., Praktikantin (März – Mai 2011)

Kathrin Keller, M.A., Wissenschaftliche Mitarbeiterin (bis März 2011)

Carmen Kosorok Labhart, lic. phil. 1, Assistentin Forschung / Dozentin Lehre

Michaela Heid, M.A., Assistentin (bis Juni 2011)

Jeannette Wick, lic. phil.1

Ernst Trachsler, lic. phil. 1, freier Mitarbeiter (bis September 2011)

## **Der wissenschaftliche Beirat der Forschungsabteilung**

Der wissenschaftliche Beirat berät und unterstützt die Forschungsabteilung. An seinen Treffen beurteilt er aus der Perspektive kritischer Freunde die Arbeiten und Ergebnisse von Forschenden an der PHTG.

Prof. Dr. Thorsten Bohl, Universität Tübingen

Prof. em. Dr. Helmut Fend, Universität Zürich

Prof. Dr. Tina Hascher, Universität Salzburg

Prof. Dr. Sabina Larcher, Pädagogische Hochschule Zürich

Prof. Dr. Jean-Luc Patry, Universität Salzburg

Prof. em. Dr. Gisela Trommsdorff, Universität Konstanz

## Kontakt

Pädagogische Hochschule Thurgau

Abteilung Forschung

Unterer Schulweg 3

Postfach

8280 Kreuzlingen 2

Schweiz / Switzerland

Tel. + 41 (0)71 678 56 56

Fax + 41 (0)71 678 56 57

[office@phtg.ch](mailto:office@phtg.ch)

[www.phtg.ch](http://www.phtg.ch)

